

Aktuelle Gemeindeinformationen



Trebesing
Gemeinde



Aktuelles

Informationen

Gastkommentare

www.trebesing.at

Amtliche Mitteilung - An einen Haushalt - zugestellt durch post.at



Liebe Trebesingerinnen, liebe Trebesinger, liebe Jugend!

In den letzten Gemeindenachrichten im Juni dieses Jahres habe ich das Thema Klimawandel und seine Folgen als größte Herausforderung für die Zukunft dargestellt. Die Intervalle, in denen die Starkregenereignisse und Stürme auftreten, werden immer kürzer.

Mitte November hat es neben Salzburg und Tirol auch den Oberkärntner Raum wieder erwischt. In nahezu jeder Gemeinde heulten oft mehrmals täglich die Sirenen, um Feuerwehrleute ausrücken zu lassen, aber auch um die Bevölkerung zu warnen.

Der in manchen Gemeinden ausgerufene Zivilschutzalarm war sicher richtig und notwendig. Die Medien haben gleichzeitig dazu aufgerufen, in den Häusern zu bleiben

und auf unnötige Fahrten zu verzichten. Schulen und Kindergärten blieben für Tage geschlossen.

Auch in unserer Gemeinde mussten Familien für einige Tage ihr Zuhause verlassen, bis Experten der Landesgeologie oder der Wildbachverbauung eine entsprechende Entwarnung geben konnten.

An dieser Stelle noch einmal ein **herzliches Dankeschön** an unsere Feuerwehren mit ihren engagierten Mitgliedern und Kommandanten, die sicher durch ihr beherztes, unermüdliches und über Tage andauerndes Eingreifen dazu beigetragen haben, noch größere Schäden abzuwenden.

Als Beispiel möchte ich das Füllen von hunderten Sandsäcken am Beginn der Unwetter erwähnen, dass von den Feuerwehren selbstständig und im Hinblick auf die noch zu erwartenden Ereignisse organisiert wurde.

In den darauffolgenden Tagen wurden dann fast alle Sandsäcke für diverse Wasserführungen und Schutzmaßnahmen im Gemeindegebiet verteilt und eingesetzt.

Die Familie Grießer, vlg. Edenbauer vom Altersberg, wurde am schwersten getroffen. Ein Geräteunterstand mit landwirtschaftlichen Maschinen und Fahrzeugen wurde komplett zerstört.

Bei dieser Tragik gibt es aber auch positive Dinge zu berichten. Alle direkt betroffenen Gemeindebürger, die Mitglieder der Feuerwehren, sonstige freiwillige Helfer und Nachbarn sind unbeschadet aus diesen Ereignissen davon gekommen.

Die betroffenen Tiere konnten mit Hilfe der Nachbarn und Feuerwehrmänner gerettet und in andere Stallungen gebracht werden.

Ich weiß, dass die Aufarbeitung der Schäden im ganzen Gemeindegebiet noch weit in das neue Jahr reichen wird.

Aber die bisher gezeigte Hilfsbereitschaft und der Zusammenhalt lassen mich zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Euch allen ein **besinnliches Weihnachtsfest**, erholsame Tage mit der Familie und ein **gesundes Jahr 2020**.

Euer Bürgermeister

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Dr. Fritz Biele". The signature is stylized and fluid.

Unwetterschäden 2019	November
---------------------------------------	-----------------

Von den Starkniederschlägen am 16. und 17. November 2019 wurde leider auch die Gemeinde Trebesing getroffen. Der beherzte und unermüdliche, über Tage andauernde Einsatz unserer Feuerwehren und freiwilliger Helfer konnte dazu beitragen Schäden zu verringern, weitere Schäden abzuwenden und das Wiederherstellen der Infrastruktur (Straßen, Wege etc.) in Gang zu bringen. Dennoch haben Erdrutsche, hauptsächlich in den Bereichen Altersberg und Trebesing, große Schäden verursacht. Am schwersten betroffen ist die Familie Grießer vlg. Edenbauer am Altersberg. Der massive Erdrutsch hat das Stallgebäude beschädigt und die Gerätehütte, landwirtschaftliche Fahrzeuge und Maschinen, Erntegut etc. komplett zerstört.

Neben kleineren und größeren Rutschungen in diversen Feldern und noch nicht zur Gänze bekannten und absehbaren Schäden an Forstwegen und Waldflächen sind bei der **Verkehrsinfrastruktur** folgende Zerstörungen aufgetreten:

- L 10 - Trebesinger Straße - Fahrbahnruutsche und Hanganrisse oberhalb der Straße in Rachenbach, Oberallach und Altersberg;
- Verbindungsstraße Radl - mehrere Vermurungen;
- Verbindungsstraße Altersberg - Hangrutsch oberhalb der Straße;
- Güterweg Zelsach - massiver Hangrutsch oberhalb der Weganlage;
- Wachterweg (Radlgraben), talseitiger Hangrutsch.

Energieerlebnisweg - Hangrutsche haben den Sonnenkalender beschädigt, den Kohlenmeiler und Teile des Weges (Bereich Kohlenmeiler) und den Zugang zur Urschmiede zerstört.

Wildbäche:

Erdrutsche haben zu Verkläuerungen beim Radlbach, dem Schwindlitzgraben (Hinter-eggen) und Kreithgraben (Zelsach) geführt. Oberhalb des Rachenbaches und des Brandgrabens (Neuschitz) sind mehrere Hanganrisse aufgetreten. Hier besteht ein Gefahrenpotential für Häuser im Ortsteil Neuschitz.

Bei diesen fünf Gräben/Bächen, sowie am Oberaltersberg wird die Wildbach- und Lawinenverbauung, mit Kostenbeteiligung der Gemeinde, Sofort- und Schutzmaßnahmen zu projektieren und umzusetzen haben.

Die Gemeinde Trebesing wird für die in ihrem Vermögen aufgetretenen Schäden Beihilfen des Katastrophenfonds beantragen und Zuschüsse zur Wiederherstellung des Güterweges Zelsach und zu Wildbachverbauungen leisten. Es werden auf uns finanzielle

Mehrbelastungen in noch nicht bekannter Höhe zukommen.

Grundstückseigentümer und Weggenossenschaft die vom Unwetter betroffen sind, können für alle nicht von Versicherungen gedeckten Schäden, über das Gemeindeamt, beim Kärntnern Nothilfswerk Beihilfen beantragen. Für Auskünfte und Terminvereinbarungen für die Antragstellung wenden Sie sich bitte an unsere Mitarbeiterin Kaltenbrunner Karin.

Voranschlag 2020

Mit dem Haushaltsjahr 2020 wird das Buchhaltungssystem der Länder und Gemeinden von der Kameralistik (Einnahmen- und Ausgabenbuchhaltung -gegliedert nach den Bereichen laufende Verwaltung und Investitionsvorhaben) auf eine 3-Komponenten-Buchhaltung umgestellt. Nunmehr gibt es eine Eröffnungsbilanz, einen Finanzierungshaushalt (Ein- und Auszahlungen), einen Ergebnishaushalt (Aufwendungen und Erträge) und beim Rechnungsabschluss auch einen Vermögenshaushalt.

Der Saldo aus dem Finanzierungshaushalt (liquide Mittel aus der Differenz der Einzahlungen und Auszahlungen), sowie das Nettoergebnis aus der Differenz der Aufwendungen und Erträge (Ergebnishaushalt) fließen letztlich in den Vermögenshaushalt ein.

Der Vermögenshaushalt besteht auf der Aktivseite aus dem langfristigen und dem kurzfristigem Vermögen, sowie dem (positiven oder negativen) Saldo (liquide Mittel aus Einzahlungen und Auszahlungen). Auf der Passivseite sind die Fremdmittel (Schulden, Rückstellungen, Verbindlichkeiten, Investitionszuschüsse) und der Saldo aus dem Ergebnishaushalt dargestellt.

Erstmals sind somit im Gemeindehaushalt der Buchwert des Gemeindevermögens, die Wertminderung (Abschreibung), sowie Rechnungsabgrenzungen und diverse Rückstellungen zu berücksichtigen.

Das Gemeindevermögen besteht im Wesentlichen aus

- Grundeigentum,
- Gebäuden und baulichen Anlagen (Gemeindeamt, Bildungszentrum, Feuerwehrrhäuser, Vereinshaus, alte Volksschule, Aufbahrungshalle, Bauhof, Freizeitzentrum, Spielplätze, Energie-Erlebnisweg, Friedhof, Ortsbeleuchtung, Buswartehäuschen, etc.),
- Gemeinde- und Verbindungsstraßen,
- Gemeindekanalisation,
- Gemeindewasserversorgungsanlage,
- Wildbachverbauungen (= wirtschaftliches Eigentum der Gemeinde), aber auch aus

- Fahrzeugen (E-Auto, Feuerwehr- und Wirtschaftshoffahrzeugen),
- Maschinen und Geräten.

Der Buchwert liegt etwa. € 13.000.000, davon sind ca. € 1.000.000 Grundvermögen. Dieser Buchwert ist lediglich nur eine für die Buchhaltung relevante Zahl, die sich aus dem Anschaffungswert, abzüglich der bisherigen Anlagenabschreibung, ergibt. Er sagt nichts über den tatsächlichen Wert der Gemeindevermögens (Verkehrswert) aus. Zudem ist ein beträchtlicher Teil des Gemeindevermögens von etwa € 3.500.000 gar nicht verwertbar (Straßen, Wildbachverbauungen, Friedhof etc.).

Die jährliche Wertminderung dieses Vermögens (Abschreibungen) beläuft sich auf ca. € 500.000. Davon belasten ca. € 30.000 den Gemeindehaushalt (Ergebnisrechnung), die restliche Abschreibung kann - weil die Investitionen aus diversen Fördermitteln mitfinanziert wurden - gegengerechnet (passiviert) werden.

Kernaussagen zum Budget 2020:

- Die Gemeinde Trebesing verfügt zwar nominell über gewisse Vermögenswerte. Ein nicht unbeträchtlicher Teil davon ist jedoch unverkäuflich (Wildbachverbauungen, Straßen etc.) und somit defakto „wertlos“.

- Die Gemeinde Trebesing ist nicht in der Lage, die jährliche Wertminderung dieses Vermögens (Abschreibung) zu „verdienen“ bzw. selbst aufzubringen. Sie ist - wie auch schon bisher - bei Investitionen auf Zuschüsse (Bedarfszuweisungen, sonstige Bundes- und Landesförderungen) angewiesen. Salopp ausgedrückt könnte man sagen, die Gemeinde Trebesing „lebt“ von der Substanz.
- Die Umstellung von der Kameralistik auf die doppelte Buchhaltung ändert nichts daran, dass die Gemeinde Trebesing im laufenden Haushalt (Einzahlungen und Auszahlungen, Aufwendungen und Erlöse) - wie auch schon im letzten Jahr ein deutliches Minus (Defizit) aufweist.

Der Voranschlag 2020 weist ein Volumen von € 2.794.500 bei den Einzahlungen und Auszahlungen (Finanzierungshaushalt) und von € 2.772.300 bei den Aufwendungen und Erträgen von (Ergebnishaushalt) auf.

Darin sind bereits folgende Investitionsvorhaben enthalten:

- Sanierung Auenweg € 260.000
- Ankauf FF-Fahrzeug Großhattenberg € 78.000
- Beschilderungskonzept € 30.000
- Rad(Mehrzweck)weg Gmünd-Trebesing € 70.000
- Garage Bergrettung € 50.000

Betrag der Abgang im Voranschlag für das Jahr 2019 ca. € 145.000, so beläuft sich **das Minus im Voranschlag 2020 bereits auf ca. € 250.000**. Gründe für diesen Anstieg sind:

- Den Mehreinnahmen bei den Ertragsanteile (= unsere Haupteinnahmequelle) von € 33.000 stehen Mehrausgaben für Landesumlagen (Krankenanstalten, Soziales, Pensionsfonds etc.) von € 87.000 gegenüber. Alleine aus diesen, von der Gemeinde nicht beeinflussbaren Mehraufwendungen, steigt der Abgang um € 54.000.
- Hinzu kommen geringere Einnahmen bei den gemeindeeigenen Abgaben (Kommunalsteuer, Ortstaxe), sowie die Berücksichtigung von Aufwendungen, wie ergebniswirksame Anlagenabschreibungen und Personalkostenrückstellungen.

Zur Finanzierung des Abganges sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Von den Bedarfszuweisungsmitteln des Landes werden € 120.000 für den Finanzierungshaushalt verwendet. Dieses Geld steht somit nicht für Investitions- und Bauvorhaben zur Verfügung.
- € 50.000 werden aus der Haushaltsrücklage entnommen.
- € 40.000 werden aus der Bildungsrücklage (Kindergarten) entnommen.

- € 40.000 sind als Haushaltsüberschuss 2019 geplant.

Der Darlehensstand der Gemeinde Trebesing (Kanalbaudarlehen) beträgt mit Ende des Jahres 2019 € 284.628.

Die Haftungen für Darlehen des Reinhaltverbandes Lieser-Maltatal und des Wasserverbandes Millstätter See belaufen sich auf € 478.000.

(Noch) erfreulich ist der Gesamtstand der Gemeinderücklagen (Kanalisation, Wasserversorgung, Haushaltsrücklage, Energieförderung, Müllgebühren, Grund-ankauf, Wirtschaftshof, Güterwegebau, Mietzins) von ca. € 2.500.000.

Beschlüsse des Gemeinderates

Generalsanierung Auenweg:

Bei der Verbindungsstraße Auenweg (zwischen Radl und Trebesing-Bad) werden bergseitige Hangstützmauern teilerneuert, bergseitig zutretende Hang- und Quellwässer drainagiert und abgeleitet und die Fahrbahn (Asphaltdecke) erneuert.

Möglicherweise wird die Breitbandinitiative Kärnten (BIK) Glasfaserkabel mitverlegen lassen. Im Zuge dessen ist geplant, dass die Gemeinde auch Erdkabel für eine Orientierungsbeleuchtung verlegt. Die Ausgaben von € 260.000 werden aus Bedarfszuweisungsmitteln 2019 und 2020, sowie aus Fördermitteln des „Kommunalen

Tiefbauprogrammes“ des Landes finanziert.

Radweg Gmünd – Trebesing:

Nach langem Hin und Her kann nun doch mit der Errichtung des Radweges/Mehrzweckweges Gmünd – Trebesing begonnen werden. Als Erstes wird die einsturzgefährdete Peraubrücke in Trebesing-Bad abgetragen und neu errichtet. Das rechtsufrige Brückenwiderlager wird ca. 7 Meter Richtung Bachbett verlegt, die beiden Holzpfiler aus dem Flussbett entfernt und eine Behelfsbrücke des Landes (gebrauchte Stahlbrücke) montiert. Diese Brücke wird eine Tragkraft von 26 Tonnen aufweisen und somit auch für die land- und forstwirtschaftliche Bringung geeignet sein. Sechs Neuntel der Ausgaben trägt das Land Kärnten, zwei Neuntel die Stadtgemeinde Gmünd und ein Neuntel die Gemeinde Trebesing. Die Bauarbeiten führt die Firma Fürstauer BaugesmbH aus Winklern aus.

Beschildeungskonzept:

Die bestehenden Wegweiser und Hinweistafeln an diversen Straßenkreuzungen werden um ca. € 30.000 erneuert.

Die Vorgaben der Straßenverkehrsordnung verbieten am hochrangigen Straßennetz (B99, L10), außerhalb von Ortsgebieten, die Anbringung von Werbetafeln/Wegweisern zu Betrieben.

Deshalb werden die jetzt dort bestehenden Wegweiser an der B99

nicht getauscht. An allen übrigen Kreuzungen wird der Bestand erneuert und innerhalb der Ortsgebiete auch für unsere Betriebe die Möglichkeit vorgesehen, gegen Kostenbeteiligung, Wegweiser anzubringen.

Mit der Lieferung der Steher/Rohrrahmen wurde die Firma Itek aus Grafenstein beauftragt. Die Montage ist im Frühjahr 2020 vorgesehen. Danach können sich Interessierte für die Anbringung ihrer Werbetafeln bewerben.

Neuankauf Feuerwehrfahrzeug Großhattenberg und Atemschutzausrüstung Altersberg:

Ursprünglich gab es vom Kärntner Landesfeuerwehrverband die Förderzusage für ein Allrad-Kleinlöschfahrzeug. Der Gemeinderat hat dem Wunsch der Freiwilligen Feuerwehr Großhattenberg entsprochen und statt dessen ein geländegängiges Löschfahrzeug angekauft.

Die Ausgaben erhöhen sich dadurch von € 154.000 auf € 207.000. Der Gemeindeanteil steigt von € 112.000 auf € 156.000. Das neue Fahrzeug wird im Jahr 2021 geliefert und in Betrieb genommen. Die Atemschutzausrüstung der Freiwilligen Feuerwehr Altersberg hat das Ende der zulässigen Nutzungsdauer erreicht und ist im Jahr 2020 zu erneuern. Die Gemeinde kauft 3 Atemschutzgeräte um € 8.100 an. Die bestehenden Stahl-Pressluftflaschen bleiben in Verwendung.

Friedhofsordnung und Friedhofsgebührenverordnung für den Kommunalfriedhof Altersberg:

Änderungen des Kärntner Bestattungsgesetzes machten es notwendig, dass alle Friedhofsbetreiber bis Feber 2020 ihre Friedhofs- und Urnenbestattungsverordnungen neu erlassen.

Am Wesentlichsten bei der neuen Friedhofsordnung Altersberg ist, dass künftig Urnenbestattungen nicht nur unterirdisch, sondern auch in oberirdischen Bauten (Urnen Säulen) zulässig sind.

Für die Urnenbestattung ist weiterhin ein Grabankauf zu tätigen. Urnen können jedoch, nach Befestigung der Grabanlage, auch in oberirdischen, standsicher fundierten und verschließbaren Bauwerken beigesetzt werden.

Nach eindringlicher Kritik der Gemeindeaufsicht, dass die Grab- und Pflegegebühren beim Friedhof Altersberg viel zu niedrig sind, hat der Gemeinderat, mit Wirkung ab 1. Jänner 2020, folgende Tarife neu festgelegt:

Grabnutzungsgebühr (für 15 Jahre):

- Einzelgrab € 55,00
(bisher: € 43,60)
- Familiengrab € 90,00
(bisher: € 72,76)
- Großes Familiengrab € 125,00
(bisher: € 101,74)

Friedhofspflegegebühr, pro Kalenderjahr:

- Einzelgrab € 12,00
(bisher: € 10,00)

- Familiengrab € 24,00
(bisher: € 20,00)
- Großes Familiengrab € 36,00
(bisher: € 30,00)

Benützungsgebühr für die Aufbahrungshallen:

Pro Aufbahrung € 100,00 (bisher: € 80,00)

Ortsbildschutzverordnung (Plakatständerregelung):

Im Vorfeld der Landtagswahlen 2013 hat der Landesgesetzgeber den Gemeinden aufgetragen, durch eine Ortsbildschutzverordnung festzulegen, ob und in welchen Ortsteilen (politische) Werbung mittels nicht ortsfester Anlagen (Plakatständer) zulässig ist.

Da ein ursprünglich vom Gemeinderat beschlossenes, generelles Verbot von Plakatständern nach Meinung des Landes verfassungswidrig ist, wurde vom Gemeinderat die Aufstellung mobiler Plakatständer in den Ortsteilen Trebesing, Trebesing-Bad, Radl und Altersberg – jeweils entlang der Durchzugsstraßen – für zulässig erklärt.

Änderungen des Flächenwidmungsplanes, neues örtliches Entwicklungskonzept und neuer Flächenwidmungsplan:

Der Gemeinderat hat heuer in den Ortsteilen Zlatting und Altersberg je eine Baulandwidmung (jeweils für ein Baugrundstück) genehmigt, im Ortsteil Großhattenberg 1.200 m² Bauland zurückgewidmet und bei einer ehemaligen Hofstelle in

Großhattenberg eine Grünlandwidmung für die Errichtung von Nebengebäuden beschlossen.

Generell sind das örtliche Entwicklungskonzept und der Flächenwidmungsplan Instrumente der örtlichen Raumordnung, die einen Planungszeitraum von etwa 10 bis 12 Jahren vorsehen.

Das örtliche Entwicklungskonzept und der geltende Flächenwidmungsplan der Gemeinde Trebesing sind aus den Jahren 1995/1996. Zudem verfügen wir, als eine der letzten Gemeinden Kärntens, noch über keine digitalen Widmungspläne.

Daher hat sich der Gemeinderat für die Jahre 2020 bis 2021 die Überprüfung und Aktualisierung des örtlichen Entwicklungskonzeptes und die Neuauflage des Flächenwidmungsplanes vorgenommen. In der nächsten Sitzung sollen die Planungsaufträge vergeben werden.

Kurzmeldungen

Baulandmodell Aich – Wegerfeld:

Beim Kooperationsmodell mit Herrn Weger, zur Schaffung von Baugrundstücken in der Siedlung Aich, ist es nun zum ersten Grundstücksverkauf gekommen. Die Baubewilligung ist auch schon erteilt und freuen uns auf den Zuzug baldigen der Familie Feldes/Siegler aus dem Lungau.

Wenn auch Sie auf der Suche nach einem Grundstück für Ihr Eigenheim sind, kontaktieren Sie

bitte unseren Mitarbeiter Hanke Manfred.

Schülertransport im Gelegenheitsverkehr:

Vor zwei Jahren hat die Firma Bacher Reisen den Schüler- und Kindergartenkindertransport von den entlegeneren Ortsteilen zum Bildungszentrum bzw. zur Linienbushaltestelle Trebesing-Bad, von der Firma Sonnalm Reisen übernommen.

Grundsätzlich ist es Aufgabe des Bundes, diesen Schülertransport zu vergüten. Allerdings leistet die Gemeinde Trebesing schon seit vielen Jahren Zuzahlungen an den jeweiligen Busbetreiber. Ansonsten wären die Fahrten nicht kostendeckend und würden gar nicht mehr angeboten.

In den Vorjahren waren die diesbezüglichen Zahlungen überschaubar. Heuer wurden wir mit einer Forderung für die Schulfahrten des vergangenen Schuljahres, von deutlich mehr als € 10.000, überrascht.

Einerseits konnte erreicht werden, dass der Bund einen gewissen Teil der Mehrkosten trägt, andererseits mussten wir bei der Fahrplangestaltung für das laufende Schuljahr Änderungen vornehmen. Es wurden an mehreren Tagen Schülerrückfahrten, wo an der letzten Ausstiegsstelle weniger als 3 Kinder im Bus sind, gestrichen. Das betrifft Fahrten nach Neuschitz und nach Zelsach-Hintereggen.

Die **Landjugend Trebesing** hat im Vorjahr für ihre Mitglieder eine neue Vereinstracht angekauft. Der Gemeinderat gewährt dafür einen einmaligen Kostenzuschuss von € 3.000.

Auf Betrieben der Gemeinden Gmünd und Trebesing hat die ASFINAG das **Denkmal für die beim Autobahnbau im Liesertal verunglückten Bauarbeiter**, vom jetzigen Standort beim Wirtschaftshof in Trebesing nach Gmünd zur Trefflinger Straße, in unmittelbarer Nähe zur 1975 eingestürzten Autobahnbrücke, verlegt.

Die für heuer geplante Erneuerung des **Gerinneeinlaufes und teilweise Neuverrohrung des Krebsbachls** bei der Hofstelle Schober musste auf kommendes Frühjahr verschoben werden. Das wasserrechtliche Bewilligungsverfahren nimmt mehr Zeit in Anspruch, als von uns erwartet.

Teilzeitkraft im Kindergarten Trebesing:

Der Kindergarten ist auch heuer wieder gut belegt. Die Zahl der zu betreuenden Kinder unter 3 Jahren ist merklich gestiegen. Deshalb hat der Gemeinderat für das laufende Betreuungsjahr die Kindergartenpädagogin Oberwinkler Verena aus Aich, in Teilzeit für zwei Tage pro Woche, eingestellt. Frau Oberwinkler hat schon bisher fallweise, als Krankenstandsvertretung, das Betreuungsteam verstärkt.

Die **Homepage der Gemeinde Trebesing** wurde einem Re-Design unterzogen und auf die bessere Nutzbarkeit durch die Endgeräte (i-pad, Mobiltelefon) umgestellt. Besuchen Sie uns auf www.trebesing.at und geben Sie uns Ihr Feedback zu den Neuerungen.

Die **Aktion „ölkesselfreie Gemeinde“** von Bund, Land Kärnten und Gemeinde Trebesing ist noch im Gange. Bei Vollaussnutzung aller Fördermöglichkeiten können Sie beim Umstieg von einer Ölzentralheizung auf Biomasse- oder Wärmepumpe-Heizanlagen bis zu € 12.500 an Förderungen lukrieren. Nähere Infos: e5-Teamleiter Neuschitzer Hans; Mobil: 0664 750 83826.

Meldungen aus dem Standesamt bis Dezember 2019

Geburten



Pichler Maximilian
Leitner Adrian Martin
Neuschitzer Lorenz
Burgstaller Lorenz
Arztmann Emilia

Aich
Zlatting
Neuschitz
Altersberg
Pirk

Eheschließungen



Leitner Michaela und Marco

Zlatting

Sterbefälle



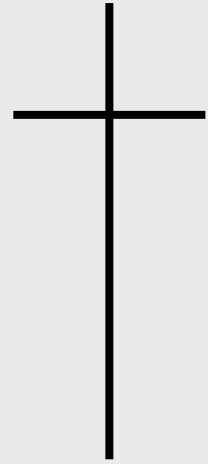
Hanke Richard	geb. 28.11.1948	Zlatting 24	verst. 18.07.2019
Wirnsberger Gilbert	geb. 13.07.1935	Großhattenberg 4	verst. 25.08.2019
Wirnsberger Anna	geb. 02.05.1933	Trebesing 23	verst. 22.09.2019
Seiler Margaretha	geb. 12.03.1931	Rachenbach 3	verst. 04.10.2019





Behaltet mich so,
wie ich war, im Herzen und auch im Gedanken.
Erinnert euch und lächelt über manch
gewesenen schönen Augenblick.
Sprecht ab und zu von mir, dann lebe ich in euch weiter.

Herzlichen Dank
sagen wir auf diesem Wege allen für die
große Anteilnahme, für jede Geldspende,
die vielen Beileidsbriefe und Kerzen,
für tröstende Worte, gesprochen oder
geschrieben. Alle Zeichen der Liebe und
Zuneigung oder einen einfachen
Händedruck wenn Worte fehlten. Ein großes
Dankeschön gilt auch der Organisation und
Teilnehmer des Oktoberfestes mit Herz.



Für jegliche Zuwendung von allen Seiten, an alle Firmen, Vereine
und privaten Personen die uns auf mein Konto Spenden überwiesen haben
oder auch uns persönlich etwas gegeben und gebracht haben, ein
herzliches Dankeschön. In erster Linie sind wir über die Hilfe unserer Familie
und unseren Freunden sehr dankbar, die mich und die Kinder in dieser ach so traurigen und
schwierigen Situation unterstützt und aufgefangen haben und uns nach wie vor unter die
Arme greifen und helfen. Den beiden Pfarrern Herrn Josef Hörner und Herrn Oliver Prieschl
und allen Mitwirkenden ein herzliches vergelt's Gott für die tolle Zusammenarbeit, dass unser
Andreas eine herzergreifende Verabschiedung und ein würdiges Begräbnis hatte.

Das ewige Licht soll für meinen über alles geliebten Mann, unseren fürsorglichen Papa für
immer leuchten. Nun ruhen die fleißigen Arbeitshände, die
stets gesorgt für unser Wohl.

Du bleibst für immer in unseren Herzen.

Wir werden dich nie vergessen.

Du wirst immer ein großer Teil von unserem Leben bleiben.

Danke für alles.

Deine kleine Familie
Doris mit Emely und Leonie

Neue Kehrfristen von Kaminreinigungen

Die neue Rechtsvorschrift für die Kehrfrist von Kaminreinigungen lautet:

1. **Viermal jährlich**, wenn Feuerstätten angeschlossen sind, die mit festen Brennstoffen, mit Heizöl schwer, mittel oder leicht betrieben werden, wobei zwischen den Kehrungen jeweils mindestens acht Wochen liegen müssen und diese Kehrungen in der Zeit vom 15. September bis 31. Mai durchzuführen sind.
2. **Dreimal jährlich**, wenn Feuerstätten als zentrale Feuerungsanlagen betrieben werden, die nach dem 01. Jänner 2010 hergestellt wurden, und mit festen Brennstoffen, mit Heizöl schwer, mittel oder leicht betrieben werden, wobei zwischen den Kehrungen jeweils mindestens acht Wochen liegen müssen und diese Kehrungen in der Zeit vom 15. September bis 31. Mai durchzuführen sind;
3. **Zweimal jährlich**, wenn Feuerstätten angeschlossen sind, die
 - a. vor dem 01. Jänner 2010 hergestellt wurden und mit Heizöl extra leicht oder einem hochwertigeren Heizöl oder
 - b. mit Pellets aus naturbelassenen biogenen Materialien, sofern Feuerungsleistung eine Heizungsleistung von 30kW nicht überschreitet, die als Zweitheizung (Zusatzheizung) mit festen Brennstoffen zu einer bereits vorhandenen Hauptheizung betrieben werden, wobei zwischen den Kehrungen jeweils mindestens 16 Wochen liegen müssen in der Zeit von 15. September bis 31. Mai durchzuführen sind.
4. **Einmal jährlich**, wenn ausschließlich Feuerstätten angeschlossen sind, die
 - a. mit Gas oder
 - b. mit Heizöl extra leicht oder einem hochwertigen Heizöl betrieben werden, wenn die Feuerstätten nach dem 01. Jänner 2010 hergestellt wurden.

Wenn Feuerstätten an Abgasanlagen angeschlossen sind, die auf verschiedene Brennstoffe umgestellt werden können, richtet sich die Zahl der Kehrungen nach jenem Brennstoff, der mehr Kehrungen erforderlich macht, Teilt jedoch der Gebäudeeigentümer (gegebenfalls die Hausverwaltung) oder der Nutzungsberechtigte dem Rauchfangkehrer schriftlich mit, welcher Brennstoff vorrangig verwendet wird, richtet sich die Zahl der Kehrungen nach diesem Brennstoff.

Unser KINDERGARTEN lädt ein zum Spielen, Staunen, Begreifen, Forschen, uvm.

Wir öffnen unsere Türen...

Aufgrund der erhöhten Nachfrage von Betreuungsplätzen für Kinder unter 3 Jahren, haben wir unser Konzept neu durchdacht und leben daher seit Herbst 2019 ein Konzept des offenen Kindergartens. Die Kinder können sich in den Schwerpunkträumen des Kindergartens frei bewegen und selbst entscheiden, wann sie welchen Spielbereich in Anspruch nehmen. Die Kinder können sich so, je nach Alter und Entwicklungsstufe ganz individuell und in ihrem eigenen Tempo entwickeln.

Hier ein kleiner Einblick in einige unserer Spielbereiche:

Die „**Bewegungsbaustelle**“ gibt den Kindern die Möglichkeit sich körperlich auszutoben, aber auch um Bauwerke zu konstruieren.



In der „**Kreativinsel**“ wird den Kindern u.a. Raum geboten, um ihre künstlerische Ader auszuleben, oder sich mit Tischspielen sowie Montessorimaterialien zu beschäftigen.



Auch unsere „**Garderobe**“ hält viele Nischen zum Spielen für die Kinder bereit. Sei es die Musikecke, die Schultafel oder die Ruheoase als Rückzugsbereich.



Aus der Schule geplaudert

„Neben lesen, rechnen, schreiben muss auch Zeit für anderes bleiben.“

Wichtige Themen wie: Gesunde Jause, Bewegung, das Erlernen sozialer Kompetenzen, Trainieren der Sinne, und Verkehrserziehung werden im Laufe des Schuljahres immer wieder im Schulalltag eingebaut.

Gleich zu Beginn des Schuljahres machte Herr Korb Martin wieder unsere Kleinen fit für den Schulweg. Gut gelaunt und bei herrlichem Wetter nahmen wir am Erntedankumzug teil.



Auch heuer durften die Schüler der 1. und 2. Schulstufe spannendes und interessantes zum Thema „Gesunde Ernährung“ von Frau Krall und Herrn Egger erfahren. Die Milch wurde geschüttelt, in Form von Butter aufs Brot gestrichen, mit Honig verfeinert und anschließend mit großem Appetit verspeist.



„Eins, zwei, drei Zauberei!“, bei einem Workshop für „Junge Zauberlehrlinge“ machten die Kinder die Erfahrung, dass das Erlernen von Zaubertricks Geschicklichkeit und einen scharfen Sinn erfordert.



Zauberhaft ging es mit unserer Zahnfee weiter. Eingepackt in ein Märchen erfuhren die Kinder wie wichtig es ist die Zähne gesund zu erhalten und was ihnen leider schadet. Wir werden die Weihnachtskekse trotzdem genießen, aber auf das Zähneputzen sicher nicht vergessen!



Die Schüler und Lehrer der VS Trebesing wünschen eine besinnliche Weihnachtszeit und alles Gute für das Jahr 2020

AUS DER SCHULE GEPLAUDERT. NEUES AUS DEM SCHULSCHLOSS!



Wir sind Biosphärenpark – Partnerschule!

Unsere Partnerschaft mit dem Biosphärenpark Nockberge steht ab jetzt auf festen Füßen!

Es wurde ein Vertrag unterschrieben und wir dürfen uns ab sofort Biosphärenpark-Partnerschule nennen.

Ein weiterer Schritt, um den Ökologgedanken an unserer Schule noch mehr zu festigen und unsere Schüler/innen für das Thema Umwelt und bewusste Lebensführung zu sensibilisieren.

Des Weiteren wurde uns eine tolle Informationstafel, zu bewundern in der Galerie im 2. Stock, zur Verfügung gestellt.



Österreich liest!

SCHÜLER ALS KRIMINALISTEN UNTERWEGS

Autorin **Karin Ammerer** vermittelte die Lust am Lesen den 1. und 2. Klassen mit ihren „Inspektor Schnüffel“ Geschichten. Begeistert tauchten die SchülerInnen in die Krimis mit ein und versuchten die kniffligen Fälle zu lösen.

Den Weg des Erwachsenwerdens mit wunderbaren Texten brachte **Autorin Eva Steinkellner** den 3. und 4. Klassen näher.

Anlässlich der Schwerpunktwoche „Österreich liest“ lauschten die Schüler/innen gebannt ihren Ausführungen aus „Die Nacht, der Falter und ich“.

Die Kosten für alle vier Lesungen wurden großzügiger Weise vom **Kiwanisklub-Gmünd** vollständig übernommen.

Ein herzliches Dankeschön dafür!



Sportliche News!

Cross Country

Wie alle Jahre, nahm die NMMS Gmünd mit einer großen Teilnehmerzahl (32 Schüler/innen!) an den Cross Country Bezirkmeisterschaften in Winklern teil.

Nur knapp mussten sich die Burschen der 2.Klassen den Hausherren, der NMS Winklern, geschlagen geben und wurden toller 2. in der Mannschaftswertung!

Kogler Michael (4.), Gigler Demeke (8.), Maier Matteo (9.) und Jury Leandro (10.) sorgten auch für hervorragende Platzierungen in der Einzelwertung.



Schülerliga Fußball



Unser Team liegt noch voll im Aufstiegsrennen und ließ mit Siegen gegen Obervellach (12:4), gegen das BRG Spittal (8:0) und gegen das FSSZ 2 (9:0) ziemlich aufhorchen!

Sozial - und Lebenskompetenz!

„Ausgezeichnetes“ Generationenprojekt geht ins 8.Jahr!

Im Oktober erfolgte der Start in das altbewährte Projekt

"Voneinander - Füreinander - Miteinander" mit unseren Schülerinnen und Schülern der 1b Klasse, sowie mit Frau **Judith Genshofer** und Frau **Judith Egger** als Begleiterinnen und Motoren dieses wertvollen Projektes.

Zur Vorbereitung „arbeiteten“ Herr Gerhard Spreitzer, Frau Gigler Manuela und Frau Sylvia Auernig einen Vormittag mit der Klasse, um die Schüler/innen perfekt auf das erste Zusammentreffen mit der „älteren“ Generation vorzubereiten.

Auch hierfür wurden **die Kosten in dankenswerter Weise vom KC Gmünd übernommen!**



Mobbingseminar für die 6. Schulstufe

Alljährlich findet in unserer Schule für unsere „2.Klässler“ ein Workshop gegen Mobbing und Gewalt im Lebensraum der Schülerinnen und Schüler statt.

Bereits seit 6 Jahren begleitet Herr Ebenschweiger Günther, der Fachmann für Prävention in diesem Bereich, unsere Schule.



Die Kinder lernen Beispiele von Gewalt kennen, finden Strategien dagegen aufzutreten und bekommen Lösungen für ein besseres Miteinander.

Zusätzlich findet auch immer ein Elternabend zum richtigen Umgang bei dieser Problematik statt.

Die Kosten dieses Workshops werden jedes Jahr vom **KIWANIS Club Gmünd** übernommen und wir können uns nur immer wieder für die **großzügige Unterstützung bedanken!**



Krippenbau (Bericht der Klassenjournalisten)

Wir, die Schülerinnen und Schüler der NMS Gmünd 1b Klasse, haben gemeinsam mit Herrn Podesser Franz und Herrn Krassnitzer Karl, zwei sehr engagierte und geduldige Profi-Krippenbauer, einen zweitägigen Krippenbaukurs absolviert.



Jedes Kind durfte eine Krippe bauen... die meisten davon schmücken schon das Zuhause von uns.

Zusätzlich möchten wir uns noch bei **Hrn. DI Genshofer Christian** und **Hrn. Jury Josef** für die **finanzielle Zuwendung bedanken!**

Berufsorientierung



Berufspraktische Woche der 4.Klassen

Auch dieses Schuljahr hatten die Schüler/innen der 4.Klassen Gelegenheit, ihren Wunschberuf in der Praxis zu erkunden.

Viele ortsansässige Betriebe, aber auch „Fernbetriebe“ (Villach, Lavanttal, Lungau,...) dienten unseren „Schnupperern“ dazu, erste Erfahrungen in der Berufswelt zu sammeln.

Herzlichen Dank an alle beteiligten Firmen.

BIZ AMS

Mitte Oktober konnten unsere „Viertklasser“ das BIZ in Spittal kennenlernen. Hr. Mag. Hofer gestaltete einen sehr informativen Workshop zu den BIZ Angeboten. Zusätzlich öffneten an diesem Vormittag die HLW bzw. die Fachberufsschule ihre Pforten für unsere Schüler/innen.

Fahrt ins TAZ (Test und Ausbildungszentrum)

Den Schüler/innen der 8. Schulstufe wird hierbei die Möglichkeit geboten, sich einer intensiven Auseinandersetzung mit ihren Fähigkeiten zu stellen und sie bekommen ein tolles Stärkenprofil als Ergebnis mit nach Hause!

Viele Firmen greifen bereits auf diese Auswertung zurück, oder fragen, ob das TAZ besucht worden ist.

Dank der **großzügigen Unterstützung der Dolomitenbank Gmünd**, können wir dieses tolle Angebot auch weiterhin für unsere Schüler/innen anbieten.



Fit 4 Job!



Bei Fit 4 Job absolvieren die Schüler/innen unserer 4. Klassen ein Top - Bewerbungstraining in den Seminarräumen der Raiffeisenbank Liesertal.

Ein bestens geschulter Trainer arbeitet einen ganzen Vormittag jeweils mit einer Klasse und das Feedback ist

sowohl von Lehrer- als auch Schülerseite großartig!

Ein **herzliches Dankeschön der Raiffeisenbank Liesertal**, die diese Aktion äußerst großzügig unterstützt!



Für die NMMS Gmünd Michael Persterer

Musikschule Lieser-Maltatal

Neues Schuljahr – neue Herausforderungen



Wir freuen uns, dass durch den überraschenden Positionswechsel von Barbara Brugger, welche seit Oktober als Direktorin im Musikum Tamsweg tätig ist, das Unterrichtsangebot an allen Standorten vollständig erhalten bleibt.

Evelin Kogler und Barbara Weber haben den Instrumentalunterricht und Johanna Unterzaucher-Gruber die Musikwerkstatt übernommen.

Bei dieser Gelegenheit gratulieren wir Barbara Weber herzlich zur Übernahme einer Lektorenstelle an der neu gegründeten Gustav-Mahler-Privatuniversität und wünschen ihr viel Freude und Erfolg für diese zusätzliche Herausforderung.

Das heurige Schuljahr ist geprägt von etlichen landesweiten Festivitäten und Veranstaltungen anlässlich des 50 Jahr Jubiläums der Musikschule Kärnten.

Dies war für die Regionalschule, vor allem auf Initiative von Christian Brugger, genügend Anlass, gleich im Oktober eine Kooperations-Festivität mit den Musikschulverantwortlichen des Landes, dem Tourismusverband und etlichen regionalen Betrieben mitzugestalten. Ein Tag voller Musik in der Ferienregion rund um den Katschberg...



Weg der alpenländischen Volksmusik und 50 Jahre Musikschule Kärnten

Im Rahmen der Katschberger HoamART lud man zu einem offiziellen Festakt ein, nach welchem anschließend entlang des Weges der alpenländischen Volksmusik in mehreren Hütten und Restaurants neben namhaften Musikgruppen aus ganz Österreich und viele junge Volksmusikensembles der Musikschulen Kärntens aufspielten. Die Veranstalter sowie die Besucher haben diesen stimmungsvollen Tag in fröhlicher Geselligkeit genossen und ließen ihn bei einem Musikantenstammtisch ausklingen.



Gmünd LIVE: 10 Lokale – 10 Bands

Vor dem Hauptabendprogramm haben wieder etliche junge Talente und Ensembles der Musikschule die Möglichkeit erhalten, in verschiedenen Lokalitäten aufzuspielen und ihre Freude am Musizieren mit dem Publikum zu teilen.

Pulcinella Ball im Schloss Porcia

Bereits zum fünften Mal eröffneten die Oberkärntner Bambini- und Teeniestreicher unter der Leitung von Inge Jacobsen den Pulcinella Ball, bei welchem sich die zahlreichen BesucherInnen heuer in die wilden 20er-Jahre entführen ließen.



Die Präsenz der MusikschülerInnen bei vielfältigsten Veranstaltungen zeugt sowohl von einem äußerst aktiven PädagogInnenteam, als auch von einem bereichernden Miteinander der regionalen Kultur- und Wirtschaftsorganisationen.

Wir sind stolz darauf, einen wertvollen Beitrag zur positiven Entwicklung eines bereichernden Gesellschaftslebens leisten zu dürfen und sind dankbar für die wertschätzende Unterstützung der Verantwortlichen der Gemeinden, vieler engagierter Eltern, Firmen, Vereinen und Organisationen.

Wir sind ebenso stolz darauf auch im heurigen Schuljahr 340 Kindern, Jugendlichen und Musikinteressierten eine Plattform bieten zu dürfen, sowohl die Vielseitigkeit der Musik altersgerecht zu entdecken und zu erlernen, als auch das enorme Potential einer begeisterungsfähigen Jugend zu fördern.



13. Kärntner Volksmusikwettbewerb im Bildungshaus Krastowitz



Traditionelle Volksmusik erfreut sich in unserem Land ungebrochener Beliebtheit. Dies haben die jungen MusikantInnen im Vorfeld des Wettbewerbes bei der „Generalprobe“ beim Trebesinger Wirt bewiesen. Beim Wettbewerb selbst überzeugten die jungen Volksmusiktalente die hochkarätige Jury sowohl mit ihren solistischen Beiträgen als auch mit ihrem perfekten Zusammenspiel im Ensemble. Wir gratulieren herzlich und freuen uns mit ihnen über ihre großartigen Erfolge genauso wie über die Würdigung des Engagements aller OrganisatorInnen, und Partnerinnen, die zum Gelingen dieses Wettbewerbs beigetragen haben. Besonderer Dank gilt den PädagogInnen Christian Brugger, Petra Glanzer, Evelin Kogler und Barbara Weber für die ausgezeichnete Vorbereitung, sowie den Eltern und Familien für deren Unterstützung.



Fortsetzung Projekt Bläserklasse im Musikschulstandort Eisentratten

Wir freuen uns über die Fortführung des Projektes Bläserklasse im Musikschulstandort Eisentratten, welches wieder mit großzügiger Unterstützung der Orchesterschule Lieser- Maltatal

(Hans Jürgen Zettauer) von den PädagogInnen Johanna Unterzaucher-Gruber, Elfriede Truskaller, Judith Walter und Horst Haßlacher betreut wird.

Der Terminkalender erweckt schon jetzt Vorfreude auf grandiose und klangvolle Erlebnisse im Lieser- und Maltatal:

So	19.01.2020	Neujahrskonzert	17.00 Uhr	Lodronsche Reitschule
Fr	31.01. 2020	Viva la Musica I	17.00 Uhr	Lodronsche Reitschule
Mo	03.02. 2020			
Fr	07. 02.2020			
Fr	21.02. 2020	Spatzenkonzert	17.00 Uhr	BZ Trebesing
Sa	29.02. 2020	„Vom Solisten bis zum Orchester“ mit der Orchesterschule Lieser- Maltatal	19.30 Uhr	BZ Rennweg
So	01.03.2020		15.00 Uhr	
Sa	21.03.2020	KIWANIS Konzert	19.00 Uhr	Lodronsche Reitschule
Mo	23.03.2020	Viva la Musica II	17.00 Uhr	Lodronsche Reitschule
Di	24.03.2020			
Mi	25.03.2020			
Fr	27.03.2020			
Mi	29. 04.2020	crescendo grande	19.30 Uhr	Frido Kordon Hütte
Mo	04.05.2020	crescendo IV	16.30 Uhr	Probelokal Rennweg
Di	12.05.2020	Tag der offenen Musikschule & Minikonzert	16.00 Uhr	MS Gmünd
Di	26.05.2020	Solistenkonzert	19.00 Uhr	Festsaal Malta
Fr	19.06.2020	Festkonzert der Regionen	19.30 Uhr	Stiftskirche Millstatt
Fr	26.06.2020	Eine Stadt voll Musik & Tag der Musikschulen	19.00 Uhr	Gmünd

Das Team der Musikschule bedankt sich bei allen SchülerInnen, Eltern, MusikfreundInnen und GönnerInnen recht herzlich für das erfüllende Miteinander und wünscht besinnliche Weihnachten sowie ein gutes neues Jahr voller Gesundheit, Freude und Erfolg.

Bericht: Musikschule Lieser-Maltatal Bilder © Musikschule - Bilder 1; 3; 5; 6; 8; © R.Holitzky - Bild 2; © N. Kari - Bild 4; © www.picdrop.de/fototisajn - Bild 7;

e5-Auszeichnung 2019 für energieeffiziente Gemeinden: Trebesing mit fünf e's prämiert

9 Kärntner e5-Gemeinden erhielten e5-Auszeichnungen – Trebesing wurde mit fünf von fünf e's prämiert und zählt damit zu Europas energieeffizientesten Gemeinden.

Im Rahmen des e5-Landesprogramms wurden am 18.11.2019 in Velden die begehrten Auszeichnungen für e5-Gemeinden vergeben. Trebesing wurde dabei bereits zum zweiten Mal mit fünf e's – der höchsten Kategorie – ausgezeichnet und kann sich somit zu Europas energieeffizientesten Gemeinden zählen.



Bürgermeister DI Christian Genshofer, der die Auszeichnung entgegennahm, zeigte sich hocherfreut über diese hohe Anerkennung der Energie-Arbeit in der Gemeinde: „Die neuerliche Auszeichnung mit fünf e's ist der kontinuierlichen Arbeit zum Thema Energie geschuldet. Der kürzlich eröffnete Energieerlebnisweg, das neue Bildungszentrum und das Bemühen um eine ölkesselfreie Gemeinde haben sicher auch zum Ergebnis beigetragen. Auf diesen Lorbeeren dürfen wir uns trotzdem nicht ausruhen. Genauso wichtig ist aber auch ein starkes Team, hier gebührt ein aufrechter Dank dem Teamleiter Hans Neuschitzer mit seinem Team für viele Jahre ehrenamtliches Engagement.

Trebesing ist im Jahr 2005 als erste Kärntner Gemeinde dem e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden beigetreten. Die Gemeinde ist über die Landesgrenzen hinaus als innovative e5-Gemeinde bekannt und seit Jahren eine der führenden Impulsgeber für das Kärntner e5-Landesprogramm. Bereits 2015 wurde die Gemeinde für ihre Leistungen mit fünf e's ausgezeichnet und zeigte somit auf, dass auch kleine Gemeinden wie Trebesing entscheidende Schritte zum Klima- und Umweltschutz setzen können. Als ein Vorzeigeprojekt ist die Energiekennndatenerhebung mit anschließender Beratungsinitiative und Sanierungsoffensive zu nennen.



Das übergeordnete Ziel der Gemeinde lautet „Trebesing wird ölkesselfrei“ bis 2025. Trebesing wird somit auch in den nächsten Jahren alles daransetzen, um dieses Ziel zu erreichen.

Landesrätin Sara Schaar, die die Trophäen überreichte, zeigt sich ob der herausragenden Projekte der ausgezeichneten e5-Gemeinden höchst erfreut und streicht deren Vorbildfunktion hervor: „Im Jahr 2005 ist das e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden in vier Pilotgemeinden gestartet worden, heute nehmen insgesamt 46 Gemeinden daran teil. Sie alle haben sich den bestimmenden Themen der Gegenwart und der Zukunft – Energiewende und Klimaschutz – verschrieben und setzen mit ganz viel Einsatz und Engagement sowie fachlicher Betreuung durch unsere „e5-Kärnten-Teams“ Energie- und Klimaschutzarbeit um.“



Ich wünsche Euch
besinnliche Weihnachten und
ein glückliches und gesundes
Jahr 2020.

Ein herzliches Dankeschön
an alle Kunden, Familie
und Freunde für die
Unterstützung und
das Vertrauen im
Jahr 2019.

Ihre Frisörin
Sabine Wölscher

Terminvereinbarung:
0676 9234499



Die Mühle in Betrieb - ein besonderes Erlebnis

Aus diesem Grund war die gesamte Volksschule Trebesing mit ihren Lehrerinnen Frau Oberbacher Irene und Frau Kranabether Helga sowie Frau Laggner den Mühlenbetrieb aktiv zu erleben.

Am 3. Juli 2019 war es soweit, nach einer kurzen Wanderung bei herrlichem Wetter gelangten die Schüler vom Altersberg über Zelsach zu Fuß zur Mühle. 44 Kinder legten schnell ihre Rucksäcke ab und nutzten eine kurze Verschnaufpause bevor es nach kurzer Einleitung zum aktiven Mitarbeiten losging.



In drei Gruppen aufgeteilt hatten die Fam. Laufenberger gemeinsam mit den Frauen der Dorfgemeinschaft einiges vorbereitet. Oberlerchner Heinz erklärte in und um die Mühle wie das Mahlen funktioniert und welches Korn gebraucht wird, wieviel man aufschüttet, was ein „Ursch“ ist und wie der Mehlbeutel rüttelt, damit das Mehl in fein und grob getrennt wird.

Mit offenem Mund und staunenden Augen verfolgten die Kinder Heinz' Schilderungen. Für einige war die Mühle ja bereits ein Begriff, schon öfter hatten sie hier ihre Zeit verbracht. Trotzdem waren sie fasziniert vom klappern der Mühle, wenn die hölzernen Zahnräder im gleichmäßigen Takt ihre Arbeit taten.

Draußen in der Waaghütte der Laufenbergers wurde ihnen von Annelies alles Wissenswerte rund um den Anbau von Getreide, welche Arten von Getreide es gibt und wie Korn eigentlich aussieht und was der Unterschied ist anschaulich erklärt. Auch ein Quiz gab es und ein Praxisblatt mit Körnern zum mitnachhause nehmen.



Und da der Besuch auf einem Bauernhof stattfand, konnten sie zu guter Letzt auch mal probieren, wie man einen



richtigen „Hiefler“ aufbaut. So wurde früher Heu getrocknet, wenn das Wetter nicht mitspielte und Heutrocknung oder Silage noch nicht gebräuchlich waren.

Hungrig von dem vielen Arbeiten und zuhören ging es schließlich ans Würstelbraten - bei Stockbrot

und Bratwürstel, welche beide über offenem Feuer gegrillt wurden - stärkten sich alle und genossen noch die Zeit am Hof.

Mit einem Eis in der Hand ging es schließlich wieder über die Brücke retour, wo sie vom Schulbus abgeholt wurden.

Das Wandern ist des Müllers Lust

Unter diesem Motto startete die Klasse 3m der NMMS Gmünd am 11. September mit ihren Lehrern Fr Falgenhauer, Hr Wirnsberger und Hr Wöber ihren Fußmarsch in Lieserhofen und kamen über die Schattseite zum Laufenberger Hof.



Hier angekommen, mussten viele erst mal verschnaufen, den einige hatten ein schnelles Tempo vorgelegt, konnten sie es doch kaum erwarten, die Mühle und alles drumherum zu erfahren.



Heute wurden sie in der Mühle von Oberegger Sepp über Betrieb, „Ursch“, Mehlbeutel, Getreideschütte usw informiert. Was den ein Stampfer ist, wurde er auch gefragt. Dieser Teil der Mühle ist zwar auch restauriert, aber wird nicht betrieben. Damit stampfte man früher getrocknete Birnen und Gerste zu „Kloatznmehl“ und Gerstbrein. Für viele sind „Kloatznnudel“ noch ein Begriff und bei manchem zuhause landet diese Speise noch am Mittagstisch.

Auch die Jugendlichen lauschten dann gerne wie Getreide angebaut wird, was alles zu Getreide zählt und seit wann man Brot bäckt. Und so ging es gleich weiter zum vorgeheizten Brotbackofen, hier wurde mit Michaela Burgstaller vorbereiteter Teig „ausgmacht“ und die Laibe in den Ofen geschoben. Eine Stunde dauert es bis so ein Brot essfertig ist.



Um die Wartezeit zu verkürzen, durften sich auch diese Schüler bei Stockbrot und Bratwürstel stärken. Wieder konnten sie es selbst über dem Feuer braten und hatten dabei sichtlich Spaß.

Mit Fangspielen und einer Preisverleihung klang auch dieser spannende Vormittag aus und der Bus wartete schon, alle wieder sicher heim zu bringen.

Das Mühlenjahr - vom „Anstoassn“ bis zum Herbstausklang

Bei wunderschönem Wetter und erstaunlich warmen Temperaturen war man am 31. März soweit, das Mühlradl startete seine Arbeit und wurde mit Wasser in Schwung gebracht.

Drei Müller hatten sich gefunden, die sich bereit erklärten ihre Zeit und Nachmittage bei der Mühle zu verbringen um während des Mahlens alles zu beobachten und zu regulieren, damit am Ende des Tages feinstes Vollkornmehl zur Verfügung steht.

Als Lagerplatz bot sich die alte Volksschule am Altersberg an, da sie für alle, die Mehl erhalten wollen, leicht erreichbar ist und dieses auch trocken und kühl gelagert werden kann.

Und so fand man bald ein gutes Regelwerk, in dem sich die Müller Oberlerchner Heinz, Oberegger Sepp und Wandaller Günther abwechselten und so manchen Tag bei oft schönem aber genauso auch bei regnerischem und kaltem Wetter bei der Mühle verbrachten.

So mancher vorbei gehende Spaziergänger oder Wanderer nutzte diese Gelegenheit, die Mühle schnell zu besichtigen und den Müllern die Zeit zu vertreiben. Auch Gruppen konnten begrüßt werden, alle waren fasziniert wie alte Technik auch heute noch funktionieren kann und wie man gutes Mehl produziert.

Getreide vom Biohof Hofer in Lendorf, vermahlen zu Roggen-, Weizen- und Dinkelvollkornmehl, für viele aus der Küche bereits nicht mehr wegzudenken. Doch diese Mühle läuft und arbeitet mit der Natur, und so heißt es alle Jahre im Herbst wieder Abschied zu nehmen und die Mühle legt ihre Winterpause ein.

Am letzten sonnigen Tag dieses Herbstes wurde schließlich Ausklang gefeiert. Noch einmal klapperten die Mühlräder, ein kleiner Erntedank wurde mit den Müllern, den Besuchern und Gemeindebewohnern sowie der Dorfgemeinschaft Altersberg als auch der Bauernfamilie Laufenberger gefeiert.

Ein Dank gilt allen die zum Gelingen dieses aktiven Mühljahres beigetragen haben. Ende März 2020 wird, sofern nichts Gravierendes geschieht, das Mühlradl wieder in Betrieb gehen.



Sparen Sie mit kostenloser Energie Geld

Warum für Energie zahlen, wenn sie auch kostenlos zur Verfügung steht?

Diese Frage sollte man sich immer wieder einmal stellen. Die Kosten von modernen Anlagen für Heizung, oder Stromerzeugung sind inzwischen oft geringer als angenommen. Speziell am Speichermarkt bewegt sich viel. Für neue Anlagen werden zum Teil hohe Förderungen gewährt, einige Beispiele möchte ich hier anführen:

PV-Anlagen für landwirtschaftliche Betriebe:



Gefördert werden neu installierte und im Netzparallelbetrieb geführte Photovoltaikanlagen mit oder ohne Stromspeicher, die eine Leistung von mehr als 5 kWpeak und maximal 50 kWpeak aufweisen, sowie Stromspeicher – auch als Nachrüstung bei bestehenden PV-Anlagen. Die Anlagen können auf Betriebs- und Wohngebäuden sowie auf Freiflächen

montiert werden. Im Fall von Freiflächen darf es sich nicht um landwirtschaftliche Nutzflächen oder Naturschutzflächen handeln.

Trinkwasseranlagen:



Viele Trinkwasseranlagen bieten Potential zur Stromerzeugung. Im Zuge von Sanierungsmaßnahmen können kleine und einfache Turbinen eingebaut werden. Für Wasseraufbereitung, Steuerung etc. reicht oft schon ein kleiner Generator im Inselbetrieb.

Abhängig vom Projekt können

verschiedene Förderungen wirksam werden.

Inselanlagen werden vom Bund mit bis zu 40% gefördert. Auflagen und Bewilligungen sind einfacher als bei normalen Wasserkraftwerken.

Kontaktieren Sie mich, Ihren Energieberater, Ihren Elektrobetrieb, bzw. Energieversorger für alle Details Ihres Vorhabens. Verschiedene Förderungen sind in vielen Fällen möglich.

Und am Wochenende, im Urlaub oder als Geschenk?

Es ist immer Zeit für Geschenke, besonders wenn Weihnachten nicht mehr so weit weg ist. Wäre grillen mit der Kraft der Sonne nicht eine interessante Idee? Ohne Kohle oder Gas, dh.



ohne Treibhausgasemission, dafür aber mit viel Spaß und Freude können Sie so einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Ein Solargriller – sogar in unserer Nähe produziert – wäre ja eine Idee, oder? Siehe zB: www.solargrill.com

Als weiteren Punkt möchte ich an unser regionales Projekt erinnern:

Hier wurde mit Mitteln des Regionalverbandes und der KEM eine Plattform geschaffen, über die sich regionale Anbieter von Produkten und Dienstleistungen in der Region präsentieren, oder Konsumenten regionale Anbieter finden können. **Dieser Service ist und bleibt für alle Nutzer kostenlos. Probieren Sie es aus unter: www.regional-im-tal.at**



Für weitere Informationen oder Anregungen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung

Ihr Hermann Florian

Klima- und Energiemodellregionsmanager Energieautarke Region Lieser- und Maltatal

Tel.: +43 699 1929 2939 hermann.florian@nockregion-ok.at oder www.kem-lieser-maltatal.at



NEU: Ab 2020 wird das ECarSharing Angebot verbessert:

Um das Problem der Erreichbarkeit zu lindern, wird Ihnen das E-Auto gebracht. Dafür werden noch Personen gesucht, die gerne E-Auto fahren und etwas flexible Zeit haben. Details können direkt mit mir besprochen werden.

Wir gratulieren...

...unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterin Daniela Arztmann zur Geburt ihrer Tochter. Wir wünschen euch viel Freude mit eurer kleinen Emilia, sowie alles erdenklich Liebe und Gute für die kleine Prinzessin!

Tag der offenen Tür bei Dorfservice

Nach intensiver Umzugszeit ist es geschafft: Die Dorfservice Zentrale ist in Pusarnitz angekommen! Aus diesem Anlass hat das Dorfservice Team zu einem Tag der offenen Tür geladen. Neben einem Empfang mit Kaffee und Kuchen konnten die neuen Räume der Dorfservice Zentrale, unter die Lupe genommen werden. Auch Bürgermeister Christian Genshofer nutzte die Gelegenheit für einen Besuch bei uns. Wir freuten uns über das rege Interesse und die vielen netten Gespräche!

Ein herzliches DANKE...

...an alle, die uns mit ihren Spenden unterstützen. Wir sind froh, dass wir mit diesen Beiträgen unsere Angebote in den 15 Gemeinden auch weiterhin anbieten können. DANKE für Ihren Beitrag!

**Bitte beachten: DORFSERVICE BETRIEBSURLAUB
von 24. Dezember bis 6. Jänner**

Wir möchten unsere KlientInnen darüber informieren, dass wir Betriebsurlaub haben und dadurch keine Einsätze möglich sind.

Glück entsteht im Gleichgewicht zwischen Geben und Nehmen!

Deshalb möchten wir unserem ehrenamtlichen und unserem hauptamtlichen Team die Möglichkeit geben, in den Weihnachtstagen wieder Kraft und Energie zu tanken. Wir bitten um Ihr Verständnis und sind **ab 7. Jänner 2020** wieder **GERNE FÜR SIE DA!**



Der Stern des Glücks zeigt sich dort, wo wir uns einsetzen für das, was zählt, für gemeinschaftliches Leben. (© Jo M. Wysser)

In diesem Sinne wünscht Ihnen das Dorfservice Team eine gesegnete Weihnachtszeit und viel Gesundheit und Freude im Jahr 2020!

**„Wir sind gerne für Sie da“ - So erreichen Sie Ihre Dorfservicemitarbeiterin
Anita Dullnig:**

Telefonisch: Montag bis Freitag von 08.00 – 12.00 Uhr, Tel.: 0650 / 99 22 270

**Persönlich: Montags von 9:00 bis 11:00 Uhr im Dorfservice Büro
oder nach telefonischer Vereinbarung**



„Fit für's Leben“

Kostenlose, anonyme Unterstützung und Beratung zum Thema Erziehung

Das „Nein“ in der Erziehung

Wann sage ich Nein zu meinem Kind und wie ziehe ich Grenzen, ohne dass das Kind dabei Schaden nimmt? Das ist eine Frage, welche mir in den Beratungen immer wieder gestellt wird.

Wenn das Kind bockt oder seinen Willen haben will, wie lange gehe ich darauf ein? Wann setze ich mich durch und „breche seinen Willen“? Ich will ja, dass das Kind seinen Willen entwickelt und sich auch durchsetzen kann. Aber wie mache ich das, ohne dass ich das Kind dabei verletze?

Es geht nicht darum, grundsätzlich meinen Willen als Eltern durchzusetzen oder gar den Willen des Kindes zu brechen. Es geht auf der anderen Seite auch nicht darum, dem Willen des Kindes überall nachzugeben. Es geht darum die Bedürfnisse des Kindes zu befriedigen – und meine Bedürfnisse. Wichtig sind dabei zwei Dinge. Erstens: Wünsche sind meist keine Bedürfnisse. Zweitens: Als Erwachsene sind wir verantwortlich, dass die Bedürfnisse aller in der Familie befriedigt werden. Das ist nicht Aufgabe des Kindes! Anders ausgedrückt: Die Bedürfnisse (geschweige denn die oft zahlreichen Wünsche) des Kindes dürfen nicht im Mittelpunkt der Familie stehen.

Warum Nein sagen?

Nein sagen ist aus verschiedenen Gründen wichtig. Nein sagen schützt. Es schützt das Kind vor Gefahren: „Nein – es ist gefährlich auf die Straße zu rennen.“ Es schützt das Kind davor schlechte Gewohnheiten zu entwickeln: „Nein – ich möchte nicht geschlagen werden.“ Vor allem lernt das Kind von Ihrem Nein selbst Nein zu sagen. Nein sagen bedeutet sich abgrenzen zu können, was sehr wichtig ist, um sich im Leben behaupten und abgrenzen zu können.

Wann soll ich Nein sagen?

Ich kann nicht sagen, bei welchen Themen Sie Nein sagen sollten und an welchem Punkt Sie sich durchzusetzen haben. Wichtig ist aus meiner Sicht, überhaupt Nein zu sagen. Also überhaupt in den Konflikt, in die Auseinandersetzung zu gehen. Die Stelle, an der Sie Nein sagen sollten, müssen und können nur Sie selbst herausfinden. Es geht darum, dieses Nein in sich zu spüren. Dieses: „Nein, das geht mir zu weit!“. Dieser – oft erst einmal nur – innere Impuls, Nein zu sagen, ist sehr bedeutend. Er zeigt meine Grenze auf. Grenzen sind von Person zu Person verschieden. Bsp.: Wer kann wie lang Kinderlärm ertragen. Wer hat wieviel Geduld beim begleiten der Hausübung? Wer ist wie tolerant was Unordnung betrifft...

Wie sage ich denn Nein?

Es ist eine Sache, meine Grenze zu spüren und eine andere, diese meinem Kind zu verdeutlichen. Tatsächlich ist es eine Mischung aus sehr vielen Einzelheiten, die unsere Kommunikation ausmacht: Also Tonfall, Wortwahl, Körpersprache... und die innere Haltung dem Kind gegenüber.

Beispiel Tonfall: Ich kann in einer leisen, flötenden Stimme Nein sagen. Ich kann ruhig und bestimmt Nein sagen. Ich kann lauter werden. Ich kann schreien und brüllen. All das macht einen Unterschied. Ich behaupte nicht, dass das Leise sein immer angemessen ist. Manchmal wird es in Familien laut. Das ist aus meiner Sicht besser, als wenn Konflikten aus dem Weg gegangen wird.

Oder die Wortwahl: Es macht einen Unterschied, ob ich mein Kind bitte („Geh bitte auf dein Zimmer“), um Verständnis werbe („Schau mal, der Papa ist müde“), es besteche („Wenn du mich jetzt in Ruhe lässt, dann darfst du ...“), ihm drohe („Wenn du weitermachst, dann darfst du nicht ...“) oder einfach klar bin („Ich möchte, dass du auf dein Zimmer gehst.“).

Es hilft sich im ersten Schritt zum Beispiel Tonfall oder Ausdruck bewusst zu machen. Also mir die Frage zu stellen: Wie kommuniziere ich überhaupt mit dem Kind? Im zweiten Schritt kann ich mir dann überlegen: Wie möchte ich denn kommunizieren? Oder wie kann ich meine Botschaft klarer vermitteln?

ACHTUNG: All das birgt aber die Gefahr, an der Oberfläche zu bleiben. Ich studiere Wörter ein, verstelle meine Stimme oder unterdrücke meine Wut. Das Gegenüber – und insbesondere die eigenen Kinder – spüren jedoch die unterschwelligen Gefühle. Im schlimmsten Fall beginnen die Kinder dann ihren eigenen Gefühlen nicht mehr zu trauen. Denn das, was sie bei ihren Eltern fühlen, deckt sich nicht mit dem, was die Eltern sagen.

Daher ist Ausdruck und Tonfall nur die Oberfläche der Kommunikation. Alles steht und fällt mit meiner inneren Haltung. Am Ende gibt meine innere Haltung den Ausschlag – und nicht einzelne Wörter!

Meine Haltung: Mein Ja und mein Nein

Mein Ja zu meinen Kindern ist, dass ich sie annehme. Dass ich für sie da bin – ohne Wenn und Aber. Das werden die meisten von Ihnen unter Liebe verstehen. Ich spreche aber auch von Liebe, wenn ich zu meinen Kindern Nein sage. Dabei stelle ich natürlich nicht die Beziehung zu meinen Kindern in Frage oder das Kind an sich. Wenn ich Liebe sage, heißt das nicht, dass ich mit süßer Stimme spreche. Liebe heißt nicht Verliebtsein und Familie heißt nicht heile Welt!

Anders gesagt: Sie können nicht immer Freundin oder Freund Ihres Kindes sein – sie sind die Mutter/der Vater und haben die Pflicht Grenzen zu setzen. Liebe heißt, dem anderen neben meinem grundsätzlichen JA auch mein NEIN zu zeigen. Ganz konkret: Ein Ja zu meinem Kind aber ein Nein zu seinem falschen Verhalten!

Muss ich mein Nein begründen?

Nein, müssen Sie nicht. Manchmal macht es aber Sinn. Bei sehr kleinen Kindern halte ich lange, vermeintlich logische Erklärungen für kontraproduktiv. Die Kinder nehmen dann eher mit, dass über alles diskutiert werden kann. Natürlich wandelt sich das im Laufe der Zeit. In der Pubertät kann man den Jugendlichen Kindern beispielsweise schon einmal erklären: „Ich verbiete dir das lange Ausgehen, den übermäßigen Medienkonsum... usw. nicht, weil ich dich ärgern möchte, sondern weil ich die Aufgabe habe, dafür zu sorgen, dass du dich gut entwickelst und ich dich vor Gefahren beschützen muss. Das ist meine Aufgabe, ja meine Pflicht als Mutter/Vater. Ich weiß zwar, dass mich das jetzt gerade unbeliebt macht, aber ich kann das nicht ändern. Das gehört einfach zu meinem Job als Mutter/Vater auch wenn es mir manchmal gar keine Freude macht.“ Das sollte vereinzelt vorkommen, aber VORSICHT: das ist eine Erklärung und keine Einladung zu einer Diskussion! Grundsätzlich muss man aber nicht alles erklären.

Was lernt das Kind aus dem Nein?

Das Kind lernt aus Ihrem Nein eine ganze Menge. Die Sache (Ausgehen, Medienkonsum, Süßes...), um die es vordergründig geht, ist dabei langfristig völlig unerheblich. Es lernt vor allem, Nein zu sagen, also zu sich und seinen Grenzen zu stehen. Es ist unglaublich wichtig, zu wissen, dass und wie ich Nein sagen kann – gerade in engen Beziehungen. Ein NEIN bedeutet nicht einen Beziehungsabbruch oder die Ablehnung des anderen, es zeigt nur Grenzen auf. Diese Fähigkeit braucht das Kind, der Jugendliche oder die Erwachsene, um sich abzugrenzen und zu schützen. Drei Beispiele: Sei es der fünf jährige der nein zu Süßem von Fremden sagt; Sei es die 14-Jährige die Nein zu ihrem ersten Freund sagt, der mit ihr schlafen will. Oder der 17-Jährige, der Nein zu seinen Freunden sagt, die ihn zu Drogen überreden wollen.

Wenn wir Nein sagen können zu dem Verhalten und gleichzeitig Ja sagen können zu dem Menschen an sich – dann haben wir einen wichtigen Schritt geschafft und sind ein tolles Vorbild für unsere Kinder. **Viel Spaß bei Ihrem nächsten Nein.**

Sollten Sie noch Fragen zum Thema NEIN in der Erziehung oder anderen Erziehungsthemen haben, wenden Sie sich bitte jederzeit an mich. Vielen Dank für ihr Vertrauen bereits im Voraus.



Ihre Schiffer Renate

Ob Sie als Elternteil, als Großelternteil, als Pädagoge Rat brauchen oder ob du als Kind oder Jugendlicher/Jugendliche Rat oder Hilfe brauchst - ich, Renate Schiffer, unterstütze und berate dich/Sie gerne. Und dass kostenlos, mobil und anonym.

Ich bin unter folgender Nummer erreichbar: **0699/13631002**

Dipl. Früherzieherin, dipl. Kindergärtnerin, dipl. Sozialpädagogin für Hort und Heim, Mag. der Familiensoziologie, systemischer Coach für neue Autorität in Ausb. und nicht zuletzt Mutter dreier Kinder



Gmünd



Krems



Malta



Trebesing

Literaturtipp **Jesper Juul**: Nein aus Liebe, Klare Eltern – starke Kinder, Kösel, 2008



„Bei Anruf Betrug“ !

Wem ist das noch nicht passiert! Ein Anruf, meist von einer unterdrückten oder unbekannten Telefonnummer ausgehend, langt ein. Ein netter Herr, eine nette Dame teilt freudig mit, dass sie bei einer Lotterie oder bei einem Gewinnspiel eine enorme Summe, meist um die 50.000,-€ gewonnen hätten. Manchmal haben sie sogar etwas „geerbt“. Um an dieses Geld heranzukommen müssten sie „nur“ einen Betrag, meist zwischen 500,-€ und 2.000,-€ für die Abdeckung diverser „Spesen“ überweisen. Die Überweisung soll mit sogenannter „Kryptowährung“ erfolgen.

Dahinter steckt Betrug, der nach einiger Überlegung erkennbar ist. Warum sollte man für einen Gewinn etwas bezahlen? Wie kann ich etwas gewonnen haben, ohne bei einem Gewinnspiel mitgemacht zu haben? Wieso mit einer digitalen Währung und nicht über ein übliches Bankkonto?

Sollten sie trotzdem bezahlen, sind sie zwar ihr Geld los, den Gewinn oder das Erbe sehen sie jedoch nie, da es diesen nicht gibt!

- Wenn sie solche Anrufe erhalten, brechen sie diese sofort energisch ab und teilen sie mit, dass sie keine weiteren Anrufe mehr erhalten wollen. Hat der Anrufer, sprich der Täter, das Gefühl, dass sie doch Interesse haben, wird er oder ein anderer Täter sie sicher immer wieder anrufen.
- Fragen sie ihren Telefonanbieter, ob die Möglichkeit besteht, dass Anrufer mit unterdrückter Telefonnummer abgewiesen werden.
- Ihre Bank oder ihr Geschäftspartner wird sie telefonisch niemals nach Codes, Kontonummern oder andere Daten fragen. Geben sie solche Daten daher niemals per Telefon, Mail oder anderen sozialen Medien weiter! Wenn sie sich unsicher sind, nehmen sie persönlich Kontakt mit ihrem Bankbetreuer auf.

Exkurs Kryptowährung:

Die Täter verlangen vom Opfer meist, dass sie die geforderten Spesen in Kryptowährung bezahlen sollten. Kryptowährung ist eine digitale Währung und grundsätzlich legal. Man kauft bei einer Bank oder sonstigen Vertreiber einen Bon (Voucher) mit einem Code. Wenn ich nun den Täter diesen Code bekanntgebe, hat er automatisch Zugang zum Betrag. Der Geldbetrag wird auf eine „virtuelle Brieftasche“ (wallet) gebucht. Hier ist nun das Problem! Der „Besitzer“ dieser „virtuellen Brieftasche“ kann auf der ganzen Welt sein, da er im Internet agiert.

Die Ausforschung eines solchen Täters und auch die Strafverfolgung sind daher kaum möglich.

Vergessen sie niemals, dass sie bei jedem Einstieg in das Internet weltweit unterwegs sind. Es heißt ja auch World Wide Web (weltweites Netz).

Thema Dämmerungseinbrüche

Alle Jahre im Herbst und Winter steigt die Gefahr von sogenannten Dämmerungseinbrüchen. Ich habe ihnen in den letzten Ausgaben immer wieder Tipps gegeben, um solche Einbrüche zu verhindern.

Zur Erinnerung einige Tipps:

- Überprüfen der mechanischen und ev. elektronischer Sicherungen
- Fenster nicht geöffnet lassen. Ein gekipptes Fenster ist ein „offenes Fenster“
- Haus/Wohnung bewohnt erscheinen lassen
- Genügend Lichtquellen (ev. Zeitschaltuhren)
- Keine überfüllten Briefkästen
- Nachbarschaftshilfe
- Verhalten fremder Personen beobachten
- Verdächtige Wahrnehmungen notieren und der Polizei mitteilen

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Kriminalprävention des Bundeskriminalamtes unter <http://www.bundeskriminalamt.at> oder auf den Facebook-Seiten www.facebook.com/bundeskriminalamt und natürlich auf der **Polizeiinspektion Gmünd in Kärnten 059133-2223.**

Die Beamten der Polizeiinspektion Gmünd in Kärnten wünschen ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein sicheres Jahr 2020.

Der Inspektionskommandant:

Kontrollinspektor Martin KORB

REISETREFF 2020

Katalogpräsentation | Multivisions-Show ISLAND



EINTRITT FREI!

BACHERREISEN

Freitag, 17. Jänner 2020
Stadtsaal Radenthein

ab 16 Uhr: Reise-Treff mit Katalogpräsentation durch unsere Reisebegleiter

ab 19.30 Uhr: **Live-Diashow ISLAND**

„Insel, aus einer anderen Welt“ vom bekannten Reisefotograf Günter Grüner

Dazu gibt's kleine kulinarische Köstlichkeiten & frisches Shilling Bier

REISEN 2020



REISE-HIGHLIGHTS IM NEUEM JAHR

16. bis 22. März

Frühlingsgenuss auf Sizilien

mit Jules van de Ven durch das Land der Zitronen

€ 995,-

25. April bis 3. Mai

Rumänien: Siebenbürgen & Donaudelta

mit Sorin Motora

€ 1.175,-

3. bis 13. Mai

Abenteuer Usbekistan

€ 2.150,-

ins Zentrum der Seidenstraße mit Ziad Anwar

14. bis 21. Juli

Island - Insel

zwischen Feuer & Eis

€ 2.999,-

einzigartige Rundreise mit Dr. Fred Vornehm

Neuer Katalog erscheint Mitte Dezember!

Alle Preise pro Person im Doppelzimmer.



Es gelten die Allgemeinen Reisebedingungen von Bacher Reisen www.bacher-reisen.at

BACHERREISEN

9545 Radenthein · Millstätter Straße 45 · ☎ 04246 / 3072 - 0
buchungen@bacher-reisen.at · www.bacher-reisen.at

BAULANDMODELL DER GEMEINDE TREBESING WEGERFELD

Trebesing



In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Trebesing sind
6 Baugrundstücke in unterschiedlichen Größen entstanden

- Ganztageskindergarten und
Nachmittagsbetreuung in
der Gemeinde
- Entfernung nach Gmünd 4 km,
Millstättersee 11km,
Spittal/Drau 14km
- ganzjährig sonnig, südlich
ausgerichtete Lage mit
unverbaubarem Panoramablick
- asphaltierter Zufahrtsweg
- Anschlüsse Wasser, Kanal,
Strom vorbereitet

Preis 39,-/m² • Infos unter 0664/73234478 • simone.weger@gmx.at

